

Ein Jahr ERASMUS in Granada

2009/2010

EINLEITUNG

Mit dem folgenden Satz lest ihr wahrscheinlich nichts neues, aber: Es war toll und hat sich gelohnt!

Mit dieser Aussage möchte ich niemanden unter Druck setzen, sondern euch motivieren sich von den komplizierten organisatorischen Vorbereitungen nicht von dem Plan „ein Jahr im Ausland“ abbringen zu lassen! Ich bin anfangs mit wenig Lust nach Granada gegangen, denn ich wollte eigentlich nach Schottland. Doch ich habe dann noch ein zweites Sprachzeugnis (nach dem ersten Spanischsprachkurs im ZESS) nachgereicht und mich entschlossen nach Spanien zu gehen, obwohl ich vorher von Spanien nur Barcelona kannte.

Granada ist die perfekte Stadt für ein Jahr Erasmus. Es ist mit die kostengünstigste Stadt Spaniens, es dominiert das studentische Leben pur und die Größe ist perfekt um Granada (zu Fuß, per Fahrrad oder auch mit billigen Bussen) in einem Jahr kennen zu lernen. Auch die Lage zwischen Sierra Nevada, die zu Ski- und Wanderausflügen einlädt und dem Meer, welches in einer knappen Stunde zu erreichen ist, verspricht viel Abwechslung.

Einen (einzigen) wichtigen Rat möchte ich euch aber doch geben: **GEHT EIN JAHR!**

Ich weiß, es macht Angst die 10 Monate fern der Heimat vor Augen zu sehen, ohne zu wissen ob es einem dort überhaupt gefällt. Mich persönlich hat es sehr beruhigt zu wissen, dass ich mich trotz einem einjährigen Erasmusstipendium und schon 2 beurlaubten Freisemestern zum Sommersemester wieder hätte anmelden können. Das hat mir Frau Junga bestätigt, wie auch die Verantwortlichen der Studienzentrale am Wilhelmplatz, wo man seine Freisemester beantragen muss. Es ist in jedem Fall einfacher das Erasmusjahr nach einem Semester abzurechnen als es um ein Semester zu verlängern.

Wer im Wintersemester, also im September/Oktober, in Granada ankommt merkt schnell, dass die Weihnachtsferien vor der Tür stehen und kaum kehrt man im Januar nach Granada zurück, fangen ausnahmslos alle Studenten an zu lernen. Spätestens im Februar freut man sich auf das nächste Semester, um die Stadt noch einmal richtig genießen zu können nach dem anfänglichen Kennen lernen, den sprachlichen Barrieren, der unerwarteten Kälte und dem Klausurenstress des ersten Semesters. Auch der Freundeskreis wächst zusammen und im Übrigen bleiben alle anderen Erasmusnationen in Medizin zwangsweise ein Jahr, da Deutschland das einzige Land ist, welches im Medizinstudium in Semestern rechnet und nicht in Jahren.

VORBEREITUNG

Die größte Herausforderung, die einem Jahr im Ausland vorangeht ist mit Sicherheit das „Learning Agreement“. Die Zusammensetzung des Stundenplans hängt vom Semester ab welches man aussetzen möchte, wobei mir von Frau Junga geraten wurde im 3., 4. oder 5. klinischen Semester ins Ausland zu gehen.

Das System in Granada ist an sich gut kompatibel mit allen möglichen Kombinationen von Kurswünschen. Es ist nur auf den ersten Blick etwas unübersichtlich. Der folgenden Internetadresse kann man alle Kurse, die in Jahre eingeteilt sind, entnehmen: <http://www.ugr.es/~facmed/plan2002.php>

Ein Semester (Cuatrimestre) ist in 5 Ciclos eingeteilt, danach kommen ungefähr 6 Wochen Klausurenphase und dann weitere 5 Ciclos mit darauf folgender Klausurenphase. Ein Ciclo dauert 2 Wochen und der 1.Ciclo hat beispielsweise bei mir am 19.Oktober 2009 angefangen, der 5.Ciclo endete dann am 22.Januar 2010 (die Weihnachtsferien fallen meist zwischen den 4. und 5.Ciclo). In einem Ciclo kann man jeweils ein Fach absolvieren wie zum Beispiel: HNO, Ophthalmologie, Dermatologie, Psychiatrie usw. In diesen zwei Wochen werden

Praktika und Seminare angeboten, die immer in der Zeit von 10:30 Uhr bis 14:30 Uhr stattfinden. Wie die Praktika und Seminare eingeteilt werden hängt vom einzelnen Fach ab. Das klärt sich aber vor Ort. Darüber müsst ihr euch vorab keine Gedanken machen. Weitere Fächer, wie zum Beispiel Pädiatrie und Gynäkologie beanspruchen 2 Ciclos, also einen im ersten Semester und einen im zweiten. In diesen Fächern muss man ein Jahr bleiben, um den ganzen Schein machen zu können und außerdem zwei Klausuren schreiben, eine im Februar und eine im Juli.

Die chirurgischen und inneren Fächer stellen Besonderheiten dar. Im 3., 4. und 5. Jahr werden sie in den Kursen Patología Médica I, II y III (Innere) und Patología Quirúrgica I, II y III (Chirurgie) absolviert (siehe Internetseite). Braucht man von einem dieser Kurse alle Scheine oder mehr als die Hälfte, muss man dafür 2 Ciclos einrechnen. Möchte man nur die Hälfte oder weniger besuchen reicht ein Ciclo.

Beispiel: Ich zum Beispiel habe in Granada von diesen Kursen die Scheine Neurologie, Rheumatologie, Neurochirurgie und Unfallchirurgie/Orthopädie (Traumatología) gemacht. Habe also jeweils einen Ciclo Patología Médica II (Neurología, Reumatología, Nefrología, Onconlía y enfermedades sistémicas) und einen Ciclo Patología Quirúrgica II (Traumatología, Neurocirugía, Urología) belegt. In Patología Médica II habe ich also weniger als die Hälfte der Scheine machen müssen und somit hat ein Ciclo ausgereicht. In Patología Quirúrgica hat auch ein Ciclo ausgereicht, da Neurochirurgie bei einem der beiden Fächer mitgemacht werden konnte. Ich denke das wird auch weiterhin so sein.

Jedes Fach wird alle zwei Wochen wiederholt, also findet es 10 Mal im Jahr statt. Dadurch kann man jegliche Fächerkombination beantragen, da es egal ist ob man HNO im ersten Ciclo oder im letzten absolviert.

Meist muss man in jedem Semester ein Ciclo für die Casos Clínicos reservieren. In diesen 2 Wochen werden dann aus verschiedenen Fächern klinische Fälle besprochen. Diese gelten als Seminare und sind Pflicht.

Um euch einen Überblick zu verschaffen und ein Beispiel zu nennen mit dem ich sehr zufrieden war, lege ich euch meine Wahl des Learning Agreements bei:

Ich bin im 4. und 5.klinischen Semester nach Granada gegangen und habe deswegen im ersten Semester die 5 Ciclos wie folgt eingeteilt: Patología Quirúrgica II (Unfallchirurgie/Orthopädie und Neurochirurgie), HNO, Pädiatrie I, Ophthalmologie und die Casos Clínicos. Von den Klausuren habe ich im Februar Rheumatologie, HNO, Ophthalmologie, Unfallchirurgie/Orthopädie und Pädiatrie I mitgeschrieben.

Im zweiten Semester habe ich dann in 5 Ciclos die Praktika in Psychiatrie, Dermatologie, Pädiatrie II, Patología Médica II (Rheumatologie und Neurologie) und auch wieder die Casos Clínicos absolviert und die Klausuren in Psychiatrie, Pädiatrie II, Neurologie und Neurochirurgie im Juli mitgeschrieben. Außerdem kann man pro Semester ein Wahlfach machen und ich habe Anästhesie/Reanimation und Psychosomatik gemacht. Im Nachhinein würde ich vielleicht empfehlen das Wahlfach Geriatrie zu belegen anstatt Anästhesie/Reanimation. So dass man in Psychosomatik (F19) und Geriatrie (Q7) nicht zu viele Punkte verliert. Anästhesie/Reanimation macht man dann im 6.klinischen Semester in M6.2 komplett. Die Klausur in Dermatologie habe ich in Spanien zeitlich nicht mehr geschafft und werde diese in Göttingen nachschreiben (ohne das gesamte Modul nachholen zu müssen) und außerdem die Module 4.3 (Gastroenterologie) und 5.3 (Gynäkologie) komplett nachholen, da ich diese in Spanien in dem Jahr nicht mehr unterbringen konnte. Somit muss ich wegen des Jahres im Ausland ein halbes Semester nachholen, werde aber meine Doktorarbeit in der anderen Hälfte des Semesters anfangen.

ANKUNFT

Vor Beginn des Semesters habe ich wie manch anderer einen Sprachkurs in Granada gemacht. Und zwar habe ich mich in diesem Fall an die Empfehlungen aus vorherigen Berichten gehalten und war einen Monat lang in der Sprachschule Delengua (www.Delengua.es). Auch ich kann diese Schule nur weiterempfehlen, wobei ich mich entschieden hatte diesen Monat bei einer Familie zu wohnen. Dies ist auf den ersten Blick zwar etwas teurer, aber letztendlich hat man in dieser Zeit keine Ausgaben für Essen und viel wichtiger war, dass ich das ganze Jahr über noch tollen Kontakt zu meiner Gastfamilie gehabt habe. Sie haben mich häufig am Wochenende zum Mittagessen eingeladen, ich war mit ihnen im Kino und auch auf eine Reise nach Valencia haben sie mich eingeladen.

WOHNUNGSSUCHE

In diesem Abschnitt werde ich mich kurz fassen, da die vorherigen Erfahrungsberichte sehr gut und ausführlich sind, was dieses Thema angeht. Vor allem der Erfahrungsbericht 1 beschreibt sehr gut die verschiedenen Viertel. Wobei ich sagen muss, dass ich mich im Gegensatz zu diesem Erfahrungsbericht eher im Zentrum und im Realejo aufgehalten habe. Dies hängt meiner Meinung nach sehr vom Freundeskreis ab.

Ich selber habe trotz aller Vorurteile im Albaycin gewohnt und habe nicht eine unangenehme Situation erlebt. Dafür habe ich aus meinem Fenster die Alhambra gesehen, hatte eine wunderbare Terrasse, einen Garten und habe mit Spaniern zusammen gewohnt, wobei im Albaycin meist viele Erasmusstudenten und Ausländer wohnen. Am Anfang habe ich es schlecht ausgehalten, dass viele Granadinos mir davon abgeraten und ihre Horrorgeschichten erzählt haben. Es ging aber immer um Freunde von Freunden von vor über 5 Jahren. Letztendlich habe ich mir gesagt, dass einem überall etwas passieren kann und es hatte den Vorteil, dass ich meist abends nach Hause gebracht wurde!!

Obwohl ich mein Haus sehr geliebt habe, mich viele besuchen gekommen sind und ich durch das tägliche hoch- und runterlaufen auch einen guten Sport gefunden habe, würde ich heute nach einem Jahr Granada eine Wohnung im Realejo vorziehen, auch wenn es zur Uni etwas weiter ist. Aber dieses Viertel ist meiner Meinung nach das mit dem meisten Charme und Fußwege von einer halben Stunde kommen einem bald nicht mehr lang vor. Außerdem habe ich mehrere Leute kennen gelernt, die sich dort ein Fahrrad gekauft haben. Veränderungen im Hinblick auf vorherige Erfahrungsberichte: Die billigste Handykarte im letzten Jahr war Yoigo, welche man auch an jeder Ecke aufladen konnte. Außerdem hat sich das Internet- und Festnetztelefonangebot in den Wohnungen verändert. In den meisten Wohnungen gehört dies zum Standard. Auf Heizung sollte man aber weiterhin achten!! Im Albaycin ist dies zum Beispiel alles andere als Standard.

EINSCHREIBEN UND ORGANISATORISCHES

Mein erster Weg in der Uni hat mich zum Erasmusbüro in der Facultad de Medicina geführt. Dort musste ich etwas unterschreiben und habe mir die wichtigsten Erasmustermine sagen lassen. An dem einen Termin wird das Learning Agreement erklärt und man hat noch einmal die Möglichkeit Kurse zu ändern. An dem anderen (in der Aula Magna der medizinischen Fakultät), den wir mit den Pharmaziestudenten zusammen hatten, werden allgemeine Dinge erklärt, wie zum Beispiel der Sprachkurs oder auch Sportangebote der Universität. Veränderungen im Hinblick auf vorherige Erfahrungsberichte: Zum allgemeinen Erasmusbüro muss man mittlerweile nicht mehr gehen, da man den Studentenausweis im Internet beantragt, wenn man sich dort anmeldet. Auch das Foto für den Ausweis muss man dort hochladen. Bei mir hat dies noch nicht einwandfrei geklappt und ich musste doch ins allgemeine Erasmusbüro gehen und ein Foto abgeben. Also in dieser Umstellungszeit ist wahrscheinlich beides noch möglich.

Der Erasmussprachkurs im Centro de las Lenguas Modernas (CLM) hat seit letztem Jahr

(09/10) 100 Euro für Anfänger (Nivel 1-5) und 340 Euro für Fortgeschrittene (Nivel 6-10) gekostet. Ich würde euch auf jeden Fall empfehlen einen weiteren Sprachkurs zu machen, auch wenn ihr ein höheres Nivel als 5 habt. Ich war aber von dem Kurs im Centro de las Lenguas Modernas recht enttäuscht, weil die Gruppen im Durchschnitt 15 Leute umfassten und ich das für 340 Euro recht unverhältnismäßig fand. Viele wollten sich runterstufen lassen um nur 100 Euro zu zahlen, aber ich denke, dass wenn man nichts Neues dazu lernt auch 100 Euro zu viel sind. Ich würde euch also in diesem Fall raten einen Kurs an einer anderen Schule zu machen. Zum Beispiel bieten sie bei Delengua Erasmuskurse an, aber auch an anderen Sprachschulen in Granada gibt es diese Angebote. Diese Kurse zahlt man meist pro Monat und ein jeder kann spontan entscheiden, wie lange er diesen braucht und machen möchte.

Eine andere Umstellung ist, dass man keine Immatrikulationsbögen mehr in einem Estanco kaufen braucht. Alle Zettel, die man benötigt werden in einer der Erasmustreffen ausgeteilt. Wenn irgendetwas an euch vorbeigegangen sein sollte oder ein Termin schon abgelaufen ist, um irgendetwas abzugeben - Macht euch keine Sorgen, meist kann man alles noch nachreichen.

UNILEBEN

Fängt dann endlich die Uni an, hat man die ersten drei Wochen nur Vorlesungen ohne Pflichtveranstaltungen. Man kann das ganze also entspannt angehen und versuchen sein Spanisch oder Andalusisch durch Zuhören zu verbessern. Außerdem lernt man neue Leute kennen und kann sich auch in der Uni etwas zurechtfinden.

Schnell merkt man aber, dass das regelmäßige um 8 Uhr morgens Dasein mit dem gelegentlichen oder regelmäßigen Feiern nicht sehr kompatibel ist. Ehrlich gesagt bin ich nach 6 Wochen kein einziges Mal mehr in der Vorlesung gewesen.

Wie auch in den anderen Erfahrungsberichten beschrieben, kann man sich die Mitschriften bei „Mario“ besorgen und die Klausuren damit bestehen. Kauft euch in anfänglicher Übermotivation nicht alle Mitschriften des ganzen Jahres (so wie ich!), sondern höchstens die des ersten Semesters. Häufig werden die Mitschriften der laufenden Vorlesungen nach und nach bei „Mario“ abgegeben und am Ende des Semesters ist von den Vorlesungen (zu denen man entweder nicht gegangen ist oder von denen man nur die Hälfte verstanden, geschweige denn alles mitgeschrieben hat) alles bei „Mario“ erhältlich.

Vor allem im ersten Semester würde ich euch raten die Mitschriften vor der richtigen Lernphase (also am besten vor den Weihnachtsferien) einmal gelesen zu haben. So dass man Mitte Januar anfangen kann zu lernen, ohne Vokabeln nachschlagen zu müssen. Lasst euch anfangs nicht entmutigen von dem langsamen Lesetempo durch das viele Vokabelsuchen. Es wird besser!!!

ABREISE

Vor der Abreise habe ich versucht mir in den meisten Fächern einen Nachweis über die genauen Stundenanzahlen von Praktika, Seminaren und Vorlesungen geben zu lassen. Meist war das Sekretariat nicht so erfreut darüber, hat mir diesen aber letztendlich doch ausgestellt. Es ist auch ratsam sich nicht erst in der letzten Woche darum zu kümmern, sondern dies nach und nach, jeweils nach dem Praktikum zu machen. Meist will das Sekretariat die ausgefüllte Ficha des Praktikums (siehe andere Erfahrungsberichte) als Kopie behalten oder anhand derer diesen Nachweis ausfüllen. Diese Nachweise sind vor allem dann besonders wichtig, wenn man die Klausur nicht geschafft haben sollte oder man eine Klausur nicht mitgeschrieben, die Praktika aber gemacht hat und somit nur die Klausur in Deutschland nachschreiben muss. Wichtig ist auch sich den Nachweis des Aufenthaltes am Ende bestätigen zu lassen. Das Transcript of Records kann man nicht direkt mitnehmen. Dies wird erst ab September an die Universitäten geschickt, in der Hoffnung, dass dort dann auch alles richtig drauf steht....